

Leichter Zugang zum kleinen Kindermund

Die Behandlung von Kindern ist eine große Herausforderung. Denn welches Kind kommt schon gerne in eine Zahnarztpraxis und öffnet dann auch noch den Mund über einen längeren Zeitraum? Die Kooperationsbereitschaft der Kinder ist dabei natürlich das A und O für die erfolgreiche Dentalbehandlung. Und mit dem OptraGate junior bleibt auch der kleinste Kindermund weit genug geöffnet.

Barbara Eberle



die autorin:

Barbara Eberle

Dentalpraxen-Coach und Referentin für Prophylaxe

Die Nachfragen nach kreativer Unterstützung bei Kinderbehandlungen nehmen in meinem Coaching- und Beratungsalltag zu. Im medialen Zeitalter macht der Wunsch nach der „Super Nanny“ keinen Halt mehr vor der Zahnarzt- oder KFO-Praxis. Immer häufiger berichten mir verzweifelte Helferinnen und Ärzte von uneinsichtigen, vorlauten Knirpsen und ihren überforderten Müttern. Was tun, wenn sich das Kind einfach verweigert? Hier hilft vor allem eines: Eine gute Vorbereitung. Der Kinderservice beginnt bereits bei der Terminvereinbarung. Empfehlen Sie den Müttern einen Termin nach folgenden Kriterien festzulegen:

- *Das Kind, insbesondere ein Kleinkind, sollte an diesem Tag keinen weiteren aufregenden Termin haben und schon gar nicht vor dem Besuch bei Ihnen in der Praxis.*
- *Die Anreise sollte nicht mit Zeitdruck erfolgen, also die Kinder sollten z.B. nach dem Kindergarten oder nach der Schule erst in Ruhe nach Hause gehen und Mittagessen können und erst nach einer kleinen Erholungspause wieder aufbrechen. Dann kommen sie viel ausgeglichener in die Praxis.*
- *Wenn möglich, sollten Geschwisterkinder nicht mitgebracht werden. Sie sorgen nur für unnötige Ablenkung. Die einen genieren sich möglicherweise, vor dem großen Bruder den Mund zu öffnen, andere wiederum meinen, den kleinen Geschwistern gegenüber den dicken Max vorspielen zu müssen und verweigern sich, weil sie sich nicht auf die unterwürfige Haltung auf dem Behandlungsstuhl einlassen möchten etc.*

tipp:

Nähere Informationen erhalten Sie mithilfe unseres Leserservices auf Seite 89.

Zusätzlich sollte man Müttern von Kleinkindern empfehlen, ihrem Sprössling eine Puppe oder das Lieblingsstofftier mitzunehmen. Die



Durch das zirkuläre Abhalten der Lippen und Wangen entsteht ein wesentlich besser zugänglicher und stark erweiterter Behandlungsraum.

Präsenz der Lieblinge beruhigt die Kinder ungeniebig und lässt sie größer und vernünftiger erscheinen, da sie sie beschützen möchten. Auch können die kleinen Begleiter als „Versuchskaninchen“ in die Behandlung vorgeschickt werden, sodass das Kind schon mal sieht, was gleich bei ihm selbst passieren wird.

Die richtige Kommunikation

Ein sehr wichtiger Punkt ist die Kommunikation. Sprechen Sie mit den kleinen Patienten und erklären Sie alles ausführlich, denn sie wollen alles ganz genau wissen. Gehen Sie auf ihre Neugierde ein und lassen Sie sie zum Beispiel einige Behandlungsgeräte anfassen und inspizieren. Und vergessen Sie nicht, beruhigend auf die Mutter mit ihren Ängsten vor einer möglicherweise schmerzhaften Behandlung an ihrer Brust einzugehen. Ist sie beruhigt und gelöst, überträgt sich die entspannte Stimmung ganz schnell auf ihr Kind. Sie merken bereits, worauf